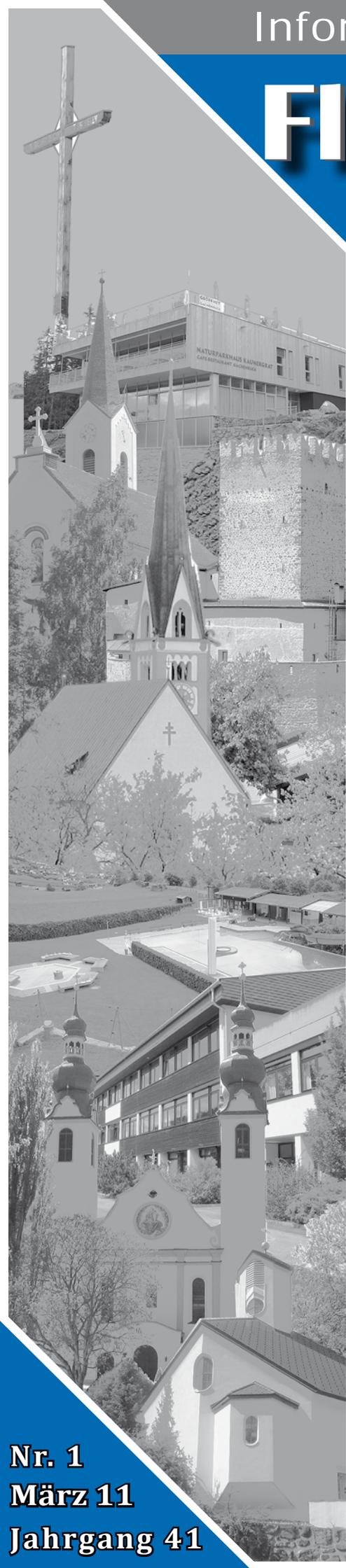


# Fließ



# aktuell

**Jubiläumsausgabe**  
40 Jahre Gemeindeblatt Fließ



## Aus dem Inhalt

<b>Bürgermeister</b>	Seite	2 - 5
<b>Bischöfliche Visitation</b>	Seite	4 u. 19
<b>Almen - Information</b>	Seite	7
<b>Kindergarten</b>	Seite	8 - 9
<b>Naturparkschulen</b>	Seite	11-13
<b>Musikkapelle Fließ</b>	Seite	16-17
<b>Gemeindechronik</b>	Seite	24-25

**Nr. 1**  
**März 11**  
**Jahrgang 41**



# Aus der Sicht des Bürgermeisters

## Liebe Leserinnen und Leser von Fließ aktuell!

Seit dem Erscheinen des letzten Gemeindeblattes hat sich wieder einiges bewegt. Das Demokratieerwachen im nördlichen Afrika hat uns vor Augen geführt, dass es sich lohnt für Rechte und Gerechtigkeit zu kämpfen. Was in Ägypten auf friedliche Weise passiert ist, muss in Libyen leider erst durch kriegerische Auseinandersetzungen geschaffen werden. Errungenschaften wie freie Wahlen, freier Zugang zu Bildungseinrichtungen sowie ein Gesundheits- und Sozialsystem für alle sind bei uns schon beinahe zur Selbstverständlichkeit geworden. Wie glücklich wir in unserer Region leben können, zeigte die Erdbebenkatastrophe der Stärke 9 in Japan. Zuerst das Erdbeben, dann ein Tsunami, der zerstörerische Wellen bis weit ins Landesinnere brachte und zu allem Überfluss ein außer Kontrolle geratener Atomreaktor in Fukushima. Ich hoffe, dass diese Katastrophe zumindest zu einem Umdenken in der europäischen Energiepolitik führen wird. Es nützt der billige Atomstrom keinem etwas, wenn nach einem Ereignis wie in Tschernobyl der Schaden um ein Vielfaches höher ist als der Gewinn der Atom Lobbyisten. Bei der Behebung des Schadens verabschieden sich diese dann wieder und die Bevölkerung hat die gesundheitlichen Schäden und den finanziellen Schaden zu beheben.

### Renovierung der St. Barbarakirche

Die Gruppe mit Pfarrer Martin Riederer ist bereits sehr aktiv mit der Restaurierung der St. Barbarakirche beschäftigt. Die Planungsarbeiten sind beinahe abgeschlossen. Mit der Finanzierung ist man auf einem guten Weg. Die Informationsveranstaltung für alle Interessierten ist für Freitag, den 6. Mai vorgesehen. Eine Einladung an die gesamte Bevölkerung erfolgt noch. Ich bedanke mich bereits jetzt bei allen, die das gemeinsame Projekt der Renovierung mittragen.

### Raumordnungskonzept neu

Wie bereits berichtet, haben wir mit den Arbeiten für das neue Raumordnungskonzept begonnen. Durch die verspätete Novellierung des Raumordnungsgesetzes (tritt mit 1.7.2011 in Kraft) rechnen wir, dass wir das neue Raumordnungskonzept im Spätherbst 2011 fertig stellen können. Die bereits vor dem Jahreswechsel abgegebenen Wünsche werden vom Raumplaner geprüft und -falls möglich- in das neue Raumordnungskonzept eingearbeitet. Bei den Gemeindeversammlungen werden wir die Pläne präsentieren. Nach der Beschlussfassung durch den Gemeinderat muss das Raumordnungskonzept einer aufsichtsbehördlichen Prüfung unterzogen werden. Nach dem Ablauf der Kundmachungsfrist ist das neue Raumordnungskonzept (2012 bis 2022) dann rechtskräftig. Größere Änderungen wird es in den Bereichen Urgen (Knablgründe) und im Oberdorf geben. Der Raumplaner beschäftigt sich bereits mit dem Erschließungskonzept.

### Stuemerhaus

Der Gemeindevorstand und der Bauausschuss haben sich bereits

Gedanken über das Raumprogramm des geplanten Neubaus gemacht. Ebenso wurde mit Hilfe des Landes eine Planstudie erstellt. Derzeit laufen Gespräche mit einem gemeinnützigen Bauträger und mit der Wohnbauförderung. Die Finanzierung eines Projektes in dieser Größenordnung wird uns herausfordern. Daher ist noch nicht klar, ob wir das Projekt selber abwickeln oder ob wir dazu einen Bauträger einbinden werden.

### Marth- Knabl Haus Mühlbach

Das Haus am Dorfeingang sollte erhalten bleiben. Derzeit bemühen wir uns, eine Finanzierung auf die Beine zu stellen. Wir hoffen auf eine europäische Unterstützung (Leadermittel) und auch auf eine finanzielle Beteiligung des Landes.

### Vorgezogene Erschließungskosten

Mit dem neuen Raumordnungsgesetz wurde auch das Verkehrsaufschlüsselungsgesetz novelliert. Die Gemeinden können ab dem Jahr 2014 für gewidmete, noch nicht verbaute Grundstücke den vorgezogenen Erschließungskostenanteil (derzeit ca. 4,20 € pro m<sup>2</sup> Baufläche) verrechnen. Dieser Beitrag wird jedoch bei Baubeginn von den ermittelnden Erschließungskosten (Baufläche und Baumasse) in Abzug gebracht.

### Einfahrt Urgen

Mit der Errichtung der Stützmauer werden wir in den nächsten Tagen beginnen. Die Asphaltierungsarbeiten und das Versetzen der Randsteine werden vom Land durchgeführt. Auf beiden Fahrbahnseiten werden Buswartehäuschen aufgestellt. Mittelseln dürfen derzeit leider keine errichtet werden.

### Kanalsanierung Mühlbach-Schrankenhof

Die Bauarbeiten werden derzeit ausgeschrieben. Mit dem Bau beginnen wir im August/September 2011. Bis voraussichtlich Dezember wird die Zufahrt zum Dorf nur über die Silberplan-Straße möglich sein. In diesem Bereich muss auch die Wasserleitung neu verlegt werden. Dazu wird von der Gemeinde eine Ersatzleitung verlegt werden. Die Zusammenschlüsse werden von der Gemeinde wieder hergestellt. Wir werden auch alle Absperrschieber neu einbauen. Die Kosten dafür verrechnen wir an den jeweiligen Hauseigentümer. Wenn allerdings jemand seinen alten Schieber wieder verwenden möchte (kann ich nur empfehlen, wenn der alte Schieber nicht älter als 10 Jahre ist), so bitte ich, dies ausdrücklich auf der Gemeinde zu melden.

### Parkplätze- Kurzparkzonen

Die Parkplätze werden in den nächsten Wochen zugeteilt. Das Parken auf Gemeindegrund und auf öffentlichen Flächen wird



nur mehr auf gekennzeichneten Flächen möglich sein. Wir haben im Zentrumsbereich (Dorf) Kurzparkzonen mit 60 Minuten und mit 180 Minuten. Diese Parkplätze sind für die festgelegte Zeit mit einer Parkscheibe kostenlos zu benutzen. Entlang der Postautostrecke (Mühlbach bis zur Barbarakirche) wird ein Parken an der Dorfstraße nur mehr bei der Kurzparkzone (DOZ-Schlecker) möglich sein. Leider haben wir immer wieder Probleme durch parkende Autos auf der Straße. Das Postauto, der Schibus, Einsatzfahrzeuge der Feuerwehr, Winterdienstfahrzeuge und LKW (Baufahrzeuge, Betonpumpen,...) müssen die Straßen jederzeit passieren können. Sehr oft kommt es zu Beschwerden, dass es fast unmöglich ist, gewisse Strecken zu befahren. (Auffahrt Maloar, Egeteweg, Siedlung Urgen, Hochgallmiggerstraße, Dorfstraße bis zur Barbarakirche, Muttererstraße; ...) Der Parkplatz bei der Barbarakirche (Jägergrund) wird freundlicher gestaltet und kann von Bussen und PKW kostenlos bis 3 Std. (180 Minuten) benützt werden.

Wer länger parken will, kann bei der Gemeinde Parkscheine (z.B. 10-er Block zum selbst Entwerten) kaufen. Näheres dazu im nächsten Gemeindeblatt.

### Baugrundverkauf

Der Gemeinderat hat beschlossen, dass einige Baugründe der Gemeinde zu besonderen Bedingungen abgegeben werden. Interessenten mögen ihre Wünsche im Gemeindeamt deponieren. Anstelle der von der Gemeinde festgelegten Verbaufungsfrist von 5 Jahren wird diese ausnahmslos für schriftliche Anträge bis zum 15. Juni (Eingangsstempel) mit 10 Jahren festgelegt. Das Rück- und Wiederkaufsrecht wurde präzisiert (Rückkauf nach 10 Jahren zum Kaufpreis plus VPI, keine Vergütung der Vermessungs- Vertragskosten, keine Vergütung der Steuern und Abgaben)

Es gibt bereits einige Wünsche von Gemeindegürgern, welche für ihre Kinder ein Baugrundstück kaufen möchten (schlechte Sparzinsen bei der Bank). Der Gemeinderat ist auch auf Grund der sinkenden Kinderzahlen interessiert, dass Jugendliche in unserer Gemeinde bleiben. Daher dieses befristete Angebot. Ich darf allerdings aufmerksam machen, dass die Grundverkehrsbehörde bereits nach 5 Jahren auf eine Verbauung besteht. Nur mit einer guten Begründung kann diese Frist auf bis zu 10 Jahre verlängert werden. Die Baugründe können innerhalb dieser Frist (mit allen Auflagen) auf volljährige Kinder übertragen werden. Die Vergabe der Bauplätze erfolgt nach dem Eingangsstempel im Gemeindeamt. Der Gemeinderat behält sich die Vergabe offen. Bauplätze (verdichtete Bauweise) gibt es in den Siedlungsgebieten (Piller, Hochgallmigg, Eichholz, Schloss, Niedergallmigg)

### Hauptschulsprengel Fließ- Piller (Wenns)

Der Direktor und die Personalvertretung sind mit der Bitte an den Gemeinderat herangetreten, dass die Schüler der Fraktion Piller in Zukunft in Fließ die Hauptschule besuchen sollten. Wie in vielen Schulen des Landes sinken durch die geburtenschwachen Jahrgänge auch an unseren Schulen die Schülerzahlen. Trotz der Senkung der Mindestschüleranzahl pro Klasse auf 25 wird in Zukunft die Anzahl der HS Klassen von ursprünglich 8 auf voraussichtlich 4 Klassen sinken. Ich würde mich freuen, wenn sich die betroffenen Schüler und Eltern für die Hauptschule Fließ entscheiden würden. Ohne die Zustimmung der Betroffenen wird es aus meiner Sicht zu keinem Sprengelwechsel kommen. Nachdem ich die Meinung der Piller Bevölkerung (und des Fraktionsvorstehers) und die Vor- und

Nachteile, die mit einem Schulwechsel zusammenhängen, kenne, sollten wir uns eine Abstimmung ersparen. Wenn es dennoch diesen Wunsch gibt, bitte ich dies der Gemeinde mitzuteilen.

Der Gemeinderat hat sich bereits vor einiger Zeit für die Erhaltung der vorhandenen Volksschulen und der Kindergärten in allen Fraktionen ausgesprochen. Solange die Mindest- Kinderanzahl nicht unterschritten wird, sollten die Kinder in ihrer gewohnten Umgebung die Schule und den Kindergarten besuchen. Der finanzielle Aufwand ist zwar wesentlich höher, dieser ist für unsere Kinder leicht zu rechtfertigen.

### Jahresrechnung 2010

Gesamtübersicht über den ordentlichen Haushalt		
	Einnahmen	Ausgaben
Vertretungskörper u. allg. Verwaltung	€ 4.916,88	€ 362.486,67
öffentl. Ordnung u. Sicherheit	€ 73.095,74	€ 135.725,79
Unterricht, Erziehung, Sport u. Wissenschaft	€ 776.132,68	€ 1.414.465,43
Kunst, Kultur und Kultus	€ 20.259,16	€ 98.494,83
Soziale Wohlfahrt und Wohnbauförderung	€ 46.188,19	€ 354.340,73
Gesundheit	€ 105.113,31	€ 497.104,12
Straßen- u. Wasserbau, Verkehr	€ 312.896,28	€ 513.814,11
Wirtschaftsförderung	€ 0,00	€ 212.739,00
Dienstleistungen	€ 1.896.899,30	€ 2.081.785,82
Finanzwirtschaft	€ 3.352.127,47	€ 716.501,48
<b>Summe ohne Abwicklung Vorjahr</b>	<b>€ 6.587.629,01</b>	<b>€ 6.387.457,98</b>

Gesamtübersicht über den außerordentlichen Haushalt		
	Einnahmen	Ausgaben
Unterricht, Erziehung, Sport u. Wissenschaft	€ 1.494.907,17	€ 1.405.372,93
Straßen- u. Wasserbau, Verkehr	€ 9.026,16	€ 9.026,16
Dienstleistungen	€ 1.749,58	€ 1.749,58
<b>Summe ohne Abwicklung Vorjahr</b>	<b>€ 1.505.682,91</b>	<b>€ 1.416.148,67</b>

### Überschuss

Ordentlicher Haushalt	
Einnahmenvorschreibung	€ 6.604.139,91
Ausgabenvorschreibung	€ 6.387.457,98
<b>Jahresergebnis</b>	<b>€ 216.681,93</b>

Außerordentlicher Haushalt	
Einnahmenvorschreibung	€ 1.505.682,91
Ausgabenvorschreibung	€ 1.466.148,67
<b>Jahresergebnis</b>	<b>€ 39.534,24</b>

### Verschuldungsgrad

Jahr	Verschuldungsgrad	Anmerkung
2010	42,17 %	21 - 50 % mittlere Verschuldung
2009	52,05 %	
2008	47,87 %	51 - 80 % starke Verschuldung
2007	42,25 %	über 80 % Vollverschuldung
2006	40,45 %	

### Leasingverpflichtungen

	Stand per 01.01.10	Tilgung	Zinsen	Stand per 31.12.10
VS-Hochgallmigg	€ 39.835,00	€ 26.307,00	€ 977,00	€ 13.528,00



<b>SCHULDENDIENST</b>			
Kategorie I (stehen keine Einnahmen gegenüber)			
	Stand 01.01.2010	€	3.331.415,03
	Zugang	€	400.000,00 HS Sanierung
	Tilgung	€	684.500,53
	Zins	€	37.354,77
	Stand 31.12.2010	€	3.046.914,50
Kategorie II			
	Stand 01.01.2010	€	6.493.466,88
	Zugang	€	0,00
	Tilgung	€	403.046,87
	Zins	€	80.239,05
	Stand 31.12.2010	€	6.090.420,01
	<b>Gesamtschulden</b>		
	01.01.2010	€	9.824.881,91
	31.12.2010	€	9.137.334,51
	<b>Tilgung gesamt</b>	€	<b>1.087.547,40</b>
	<b>Zins gesamt</b>	€	<b>117.593,82</b>
	<b>Summe</b>	€	<b>1.205.141,22</b>
	<b>Zinsersätze (Bund) gesamt</b>	€	<b>427.376,00</b>
	<b>Nettoaufwand</b>	€	<b>777.765,22</b>

<b>EINMALIGE ZUSCHÜSSE VON BUND UND LAND</b>	
Ersätze KAT-Fonds	€ 12.413,89
Steppenhänge	€ 36.186,58
Knabl-Gründe	€ 45.000,00
Kindergartenbau	€ 813.120,00
Güterwegbau Eichholz	€ 2.000,00
Tiwag Entschädigung Runserau	€ 390.750,00
FF-Hochgallmigg	€ 5.020,00
Umrüstung Sirenen	€ 2.000,00
Jugendzentrum	€ 3.520,00
Naturparkbus	€ 5.000,00
Betriebs- u. Inv.-Beitrag Gde. Wenus	€ 5.713,93
AMS-Förderung	€ 13.138,38
	<b>€ 1.333.862,78</b>

<b>Bundesertragsanteile</b>	
Ertragsanteile	€ 1.764.310,00
Getränksteuerersatz	€ 87.176,90
Bedarfsausgleich	€ 160.650,00
Werbeabgabe	€ 13.380,00
Ausgleich FAG	€ 24.015,90
Finanzzuweisung	€ 211.148,00

Ein frohes Osterfest wünscht euch  
euer Bürgermeister  
**Hans-Peter Bock**

## Die bischöfliche Visitation - Ein guter Freund zu Besuch

Längst war die Visitation angekündigt und durch die Räte gut vorbereitet. Bischof Manfred kam an. Nicht nur 20 Minuten früher als der Zeitplan vorsah, sondern auch mit seinem Wort und Wesen. Seiner Berufung zum Lehrer und Hirten hat er alle Ehre gemacht. Seine Predigten, christliche Spiritualität vom feinsten, luden ein, Gott mehr zu trauen als den Oberflächlichkeiten dieser Welt. Der Wert des Menschen und damit seine Werte stehen mehr denn je zur Disposition und werden gleichzeitig von vielen in "Nutzbarkeiten" umgemünzt. Glasklar hat der Bischof unsere christliche Berufung und das Wirken des Geistes, der sich unserer Schwachheit annimmt und auf unseren Stärken aufbaut, thematisiert. Mut zum verantwortlichen Mensch-Sein in der Nachfolge Christi hat er uns gemacht. Zeit, als die Währung des 21. Jahrhunderts zu begreifen und bewusst und großzügig zum Mensch-Sein und Werden auszugeben hat Bischof Manfred sich und uns auf die Fahne geschrieben. Dass uns zu den festlichen Anlässen herrliches Frühsommerwetter begleitete war ein zusätzliches Geschenk des Himmels. Aufmerksame Gespräche mit dem Bür-

germeister und den Pfarr-Verantwortlichen, fröhliches Miteinander mit den Klein- und Volksschulkindern, aufmerksames Zuhören bei der Projektvorstellung "Weltreligionen" der Hauptschüler und inniges Beten und Feiern mit allen kennzeichneten diese Visitation. Die Fließler und Hochgallmigger durften einen offenen, freundschaftlichen Bischof Manfred - ohne Scheu - erleben. Dafür sind wir ihm und dem Gott, der ihn in das Apostelamt gerufen hat, sehr dankbar. Danke allen, die vorbereitet, mit gedacht und mit getan haben! Danke noch einmal allen engagierten und geehrten "Säulen" der Pfarre und ein besonderes Vergelts Gott der politischen Gemeinde für die Unterstützung der Feier und die Einladung zum Essen. Ad multos annos herzlichst

**Pfarrer Martin Opraem**

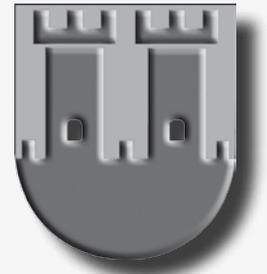
**1325 Euro hat die Sammlung für Japan ergeben!**

**Herzliches Vergelts Gott allen SpenderInnen!**





# Amtliche Mitteilung



Die Gemeinde Fließ beabsichtigt gemäß § 31a TROG 2006 die Fortschreibung des örtlichen Raumordnungskonzeptes. Die Fortschreibung des örtlichen Raumordnungskonzeptes dient der geordneten räumlichen Entwicklung der Gemeinde innerhalb des Zeitraumes der nächsten zehn Jahre.

Im Hinblick auf die Erarbeitung der Fortschreibung des örtlichen Raumordnungskonzeptes wird den Gemeindebürgern von Fließ die Möglichkeit geboten, innerhalb von 14 Tagen Anliegen und Anregungen betreffend der räumlichen Entwicklung an die Gemeinde heranzutragen. Die Fertigstellung des Entwurfes der Fortschreibung wird voraussichtlich im Herbst 2011 sein.

Nach der Fertigstellung des Entwurfes wird dieser im Sinne des § 64 Abs. 1 TROG 2006 zur allgemeinen Einsicht im Gemeindeamt während vier Wochen aufgelegt. Personen, die in der Gemeinde Fließ ihren Hauptwohnsitz haben, steht das Recht zu bis spätestens eine Woche nach dem Ablauf der Auflegungsfrist eine schriftliche Stellungnahme zum Entwurf abzugeben.

Die Fortschreibung des örtlichen Raumordnungskonzeptes wird nach Behandlung der Stellungnahmen der Gemeindebürger und der Beschlussfassung des Gemeinderates entsprechend dem § 66 Abs. 1 TROG 2006 der Landesregierung zur aufsichtsbehördlichen Genehmigung vorgelegt.

Laut § 67 Abs. 1 TROG 2006 wird der endgültige Beschluss des Gemeinderates über die Fortschreibung des örtlichen Raumordnungskonzeptes in der Folge innerhalb von zwei Wochen nach Vorliegen der aufsichtsbehördlichen Genehmigung während zweier Wochen öffentlich kundgemacht.

**Fließ, am 10.03.2011**

**Der Bürgermeister  
Ing. Hans-Peter Bock**

# Goldene Hochzeit



Am 07. April 2011 feiern die Eheleute

*Irma und Werner Jäger*

Dorf 192

**die Goldene Hochzeit**



Am 09. Juni 2011 feiern die Eheleute

*Margarethe und Franz Geiger*

Dorf 116

**die Goldene Hochzeit**



*Zur Feier der Goldenen Hochzeit gratulieren wir recht herzlich.  
Weiterhin gute Gesundheit und  
noch viele gemeinsame Jahre wünscht von Herzen  
der Bürgermeister Ing. Sock Hans-Peter*



## Sehr geehrte Bürger der Gemeinde Fließ

Mit Beginn des Jahres 1972 bemüht sich das Gemeindeamt Fließ, seinen Bürgern einen Informationsdienst einzurichten. Es wird ein Nachrichtendienst in Form eines vierseitigen Gemeindeblattes sein, das gemeinsam mit dem Ortspfarrer Hubert Rietzler finanziert wird. Dieses Zweimonatblatt kommt kostenlos in jeden Haushalt. Bei der Volkszählung im Mai 1971 zählte die Gemeinde

Fließ 2.281 Einwohner. Die vielen Ortschaften, die zu unserem Gemeindegebiet gehören, liegen weit verstreut auf zwei Talseiten und über dem Pillersattel. Die gegenseitige Information war daher mangelhaft. Darunter hat das Zusammengehörigkeitsgefühl gelitten. Zwar wurden bis jetzt die Gemeinderatsbeschlüsse in vier Ortschaften ausgehängt, aber das hat sich als unzureichend erwiesen.

Aus diesem Grunde hat der Gemeinderat von Fließ am 4. Dezember 1971 beschlossen, ein Gemeindeblatt als Information ins Leben zu rufen. Vorerst erscheint es zweckmäßig, eine Seite den kirchlichen Nachrichten zu widmen und eine Seite den Veröffentlichungen der Gemeinde. Die dritte Seite soll den Bedürfnissen verschiedener Vereine dienen. Die letzte Seite wird für Inserate verwendet werden. Die Kosten der Inserate einer Seite hat der Gemeinderat mit S 800,— festgelegt. Herausgeber und Eigentümer ist



die Gemeinde Fließ. Verantwortlicher Schriftleiter ist der jeweilige Bürgermeister.

Unser Gemeindeblatt kann für die ganze Gemeinde nur lesenswert sein, wenn alle verehrten Leser mitarbeiten und ihre Beiträge leisten. Deshalb geht meine freundliche und aufmunternde Bitte an meine Fließer, Lesenswertes zu schreiben und der Redaktion zu senden. Parteipolitische Artikel werden nicht veröffentlicht. Die Schriftleitung wünscht, daß nicht nur spezifisch gemeindeinterne Angelegenheiten, sondern auch Heimatgeschichte, Sitte und Brauchtum zu Worte kommen. Es gibt sicher manchen Heimatforscher unter uns, der unsere Landsleute mit dem Wahren, Guten und Schönen aus der Welt der Vorfahren vertraut machen könnte. Allen Mitarbeitern, die ihre Zeit

und Kraft dem Gemeindeblatt zur Verfügung stellen, im voraus herzlichen Dank!

Der Gemeinderat von Fließ hofft, daß mit dem Erscheinen dieses Blattes die breite Bevölkerung genügend Information und Aufklärung erhält und daß sie Verständnis für die vielen Ortsteile und deren Bewohner aufbringt. Daraus mögen Einheit, Zusammenarbeit und Wohlstand erwachsen!

**Herzlichst**  
**Ihr Bürgermeister**  
**Engelbert Geiger**

## Almen - Info - Almen - Info - Almen - Info - Almen

Geschätzte Alpbestoßer, Alpungsberechtigte, liebe Interessierte der Alpwirtschaft!

Ich möchte die Osterausgabe des Gemeindeblattes nutzen, um euch über die aktuellen Vorgänge in den Fließer Gemeindealpen zu informieren.

Bezüglich Alppersonalanstellung haben wir uns rechtzeitig um Personal bemüht und hatten deshalb auch rasch Vereinbarungen für den Sommer 2011 geschlossen. In der Kuhalpe Zanders konnten das Brüderpaar Schuchter Andreas und Gerhard aus Pfunds als Senner bzw. als Rechthirte verpflichtet werden. Die Hüttenbetreuung wird Frau Martina Schuchter (Ehefrau von Andreas) übernehmen. Als Beihirten haben wir Stadelwieser Lukas, ebenfalls aus Pfunds, verpflichtet – mit einem Beissenner wird derzeit noch verhandelt. An dieser Stelle möchte ich mich ausdrücklich beim Kuhalpenbetreuer für Zanders, File Konrad, für seine gute Zusammenarbeit und seinen Einsatz bedanken.

Auf der Kuhalpe Gogles gelang es uns als Rechthirten Herrn Pinzger Michael aus Bannholz zu verpflichten, die Senntätigkeit wird wieder in bewährter Weise von Schmid Phillipp aus Schätzen ausgeführt. Als Beihirten und gleichzeitig Stallputzer konnte Jäger Ewald vom Bach unter Vertrag genommen werden. Zusätzlich werden wir auf Gogles eine Praktikantin der HBLA Kematzen für die Spitzenzeit in der Sennerrei einsetzen.

Auf der Stierbergalpe wird wiederum Schütz Stefan aus Fließ das Galtvieh

bestens betreuen. In der Alpe Urg wird Herr Tschuggmall Emmerich wie bereits in den Jahren zuvor das Fließer Vieh hüten.

Investitionsmäßig ist in der Kuhalpe Zanders die Erneuerung der Melkanlage und die Restaurierung des Wasserkraftwerkes geplant. Die genauen Veränderungen werden jedoch noch ausführlich mit dem Alpausschuss beraten, dem Gemeinderat vorgelegt und hoffentlich auch in entsprechender Form beschlossen. Da die Agrargemeinschaft der Gemeindealmen eine Körperschaft öffentlichen Rechtes, laut Regulierungsplan von 2001, ist – „hat diese den Zweck, durch pflegliche Bewirtschaftung und Verwaltung des Gemeindevermögens die nachhaltige Erfüllung der berechtigten Ansprüche ihrer Mitglieder sicherzustellen, das Gemeinschaftsvermögen zu erhalten und zu verbessern...“

Unser Betreuerteam (Schlatte Peter, Juen Franz Josef, File Konrad und ich) wird sich dafür einsetzen, das Gemeindegut wirtschaftlich bestmöglich zu führen und die nötigen Reformschritte dem Alpausschuss bzw. dem Gemeinderat zu präsentieren.

Ich lege jedem Gemeindebürger ans Herz, unsere Gemeindealmen für einen sommerlichen Ausflug zu nutzen. Speziell die Alpe Zanders dürfte noch nicht allen FließerInnen bekannt sein. Sie ist einerseits eine sehr weidenrei-

che Alpe aufgrund ihrer geologischen Lage (Unterengadiner Fenster), andererseits besticht diese Gegend durch ihre Unberührtheit und Ruhe. Bezüglich Erholungswert empfiehlt es sich auch einmal die Galtalpe Urg mit ihren fantastischen Seen zu bewandern. Die Alpe Gogles bietet den großen Vorteil, leicht erreichbar zu sein und gleichzeitig mit einer herrlichen Aussicht belohnt zu werden. Wir werden uns bemühen, in beiden Sennalmen ausgezeichnete Alpprodukte zu produzieren und wir würden uns freuen, wenn diese auch von den Fließern dementsprechend konsumiert werden würden.

Auf einen guten Alpsommer hoffend,

der Alpgeschäftsführer  
**Jäger Reinhold**

**Anmerkung:** Auch heuer werden wir sämtliche Milchkühe bakteriologisch auf ihre Eutergesundheit untersuchen. Es ist dringend jedem Auftreiber anzuraten, jetzt schon am Heimbetrieb diese Euterviervierteluntersuchung gemeinsam mit seinem Betreuungstierarzt durchzuführen, um eine etwaige Behandlung noch rechtzeitig vor der Alpsaison gewährleisten zu können und eine Verschleppung im Bestand zu verhindern!



# KINDERGARTENEINSCHREIBUNG

- Kindergarteneinschreibung am **Donnerstag, 05. Mai 2011**;
- Aufgenommen werden alle Kinder, die bis zum 01. September 2011 das 3. Lebensjahr vollendet haben.

**Kindergarten Eichholz und Hochgallmigg 11:30 - 12:15 Uhr**  
**Kindergarten Urgen, Piller und Fließ Dorf 14:00 - 15:00 Uhr**

## KINDERGARTEN FLIESS



**Ulli Totschnig** erzählte den Kindern vom Leben der Eulen. **Reinhard Draxl** informierte uns über die Wildtiere und Aufgaben des Jägers. **Familie Schmid** begleitete den Martinsumzug mit dem Pferd. Konditorin **Birgit Jäger** backte mit uns verschiedene Kekse. **Mario Riezler**, unser jahrelang bewährter Nikolaus.

Zusammen mit den Urgener und Eichholzer Kindergartenkindern erlebten wir eine schöne Schiwoche in Fendels.

Danke den nachstehenden Firmen für die großzügigen Spenden: Günther Sailer, Jürgen Schieferer, Martin Bock, Christof Gitterte, Karlheinz Gigele, Josef Schütz, Raiba Oberland - Bankstelle Fließ, Volksbank Landeck

Danke dem Bürgermeister und den Gemeinderäten für die schönen Pokale.

Danke den Eltern für die tatkräftige Mithilfe beim Kinderfasching, den Musikanten für die Begleitung des Faschingsumzugs und den Firmen für die Spenden für Speis und Trank (Handl) Tyrol, Zangerle, Fohrenburger und Stiegl).

## Kindergarten Piller



Mitte Dezember durften wir den Jäger Hairer Walter zur Wildtierfütterung begleiten. Am Weg zum Futterstand machte er uns auf die unterschiedlichen Tierspuren aufmerksam und erklärte uns, zu welchem Tier sie gehören. Die Kinder konnten bei der Verteilung des Tierfutters mithelfen. Zu unserer Stärkung hat Familie Hairer eine gute Jause vorbereitet. Für den interessanten, lehrreichen Vormittag, für die Mitfahrgelegenheit und die „Marend“ bedanken sich die Kindergartenkinder, Petra und Tante Rosmarie.

Da wir dieses Kindergartenjahr speziell dem Thema: „Natur“ gewidmet haben, führten wir heuer erstmals eine Waldweihnacht durch. Dazu brachten wir den verschiedenen Waldtieren Leckereien (Äpfel, Nüsse, Heu, Karotten...) als Weihnachtsgeschenke. An verschiedenen Stellen sangen wir Weihnachtslieder und sagten Advent- und Weihnachtsgedichte auf. Zum Schluss konnten wir uns neben einem kleinen geschmückten Weihnachtsbaum mit Keksen und Tee stärken uns so auf Weihnachten einstimmen.





## Kindergarten Hochgallmigg

*Bei herrlichem Sonnenschein  
war die Kindertageswoche heuer besonders fein!  
Dem Verein für Jugendsport von Hochgallmigg gilt großen Dank  
und dem Michael Orgler für die Organisation von Speis und Trank  
die Pokale hat er uns auch noch spendiert  
sogar die Berta ist beim Kindergartenrennen daher spaziert!  
Beim Faschingsfest geht es immer lustig her,  
im Turnsaal spielen und hüpfen, das gefällt den Kindern sehr.  
Am Aschermittwoch kochten wir für die ganze Kindertruppe -  
ein leckere, gute Fastensuppe,  
so gab es auch in Hochgallmigg zum ersten Mal  
für alle Kinder ein feines kleines Fastenmahl!*



## Die perfekte Schule

Zur Debatte ‚Schulreform‘

Pflegeleichte Eltern, wohlherzogene Kinder, motivierte LehrerInnen, verständnisvolle Direktoren, Wunsch- und Wahlfächer auf dem Stundenplan, gigantisch-große und gleichzeitig urbequeme Schulen.

Die Warteliste der JunglehrerInnen und zugleich die große Auswahl an tatenfreudigen Magistri lassen das Herz jedes Rektors höher schlagen und die Leistung des gesamten Lehrkörpers rapide ansteigen. Jeder möchte der/die Beste sein. Fortbildungstage werden schon in der ersten Schulwoche gebucht, diverse Studien- und Weiterbildungskurse während der Arbeit absolviert. Normalerweise außerschulische Tätigkeiten wie Korrigieren und Vorbereiten sowie die Abhaltung von Eltern- oder Informationssprechtagen findet natürlich an der Schule in Privatbüros statt und wird in Form von Überstundenentgelt vom Land ausbezahlt.

Die lernfreudige Schülerschar (natürlich deutschsprachiger Natur) genießt die volle Aufmerksamkeit der LehrerInnen während des Unterrichts und jeder einzelne Schüler wird individuell in Schulstunden seiner Interessen wie von ihm erwünscht gefördert, gefordert oder integriert.

Doch bevor ich noch ins Schwärmen gerate, möchte ich die negative Seite dieser Schule erwähnen: Sie existiert nicht.

Diskussionen über Umgestaltung und Veränderungen finde ich grundsätzlich gut und lobenswert. Doch Wunschträume von kompletten Neuanfängen erscheinen mir sinnlos. Weshalb nicht aus der Geschichte lernen, sondern ein komplettes System herunterfahren? Lief in den letzten Jahren wirklich so viel falsch in unserem österreichischen Schulsystem? Sind negativ ausfallende Pisa- Tests wirklich Schuld des Systems oder vielmehr ein Ergebnis von mangelnder Disziplin und Konzentration während der Abhaltung dieser Prüfungen?

Wahr ist, dass in der Erziehung von Kindern und damit auch angehenden Schülern heutzutage einiges falsch läuft. Kinder brauchen Platz, Zeit, aber vor allem persönlichen Kontakt mit ihren Eltern. Die Frage „Wie war dein Tag“ wird von Kindern

oft möglichst kurzatmig beantwortet. Hätten Eltern die Geduld und Zeit genauer nachzufragen, würden sie auch in die Geschehnisse und Erlebnisse eines Schulalltages ihres Kindes mit eingebunden werden. Über Arbeit wird nicht gesprochen, von der gibt es ja genug am Arbeitsplatz. Doch Schule ist eine Gemeinschaft gleichaltriger Kinder, wie sie sonst selten zustande kommt. Und Kinder brauchen Bezugspersonen, denen sie erzählen können, was in ihnen vorgeht, die ihnen Lob, Zuspruch und Rat erteilen.

Dass eine gemeinsame Schule für alle die perfekte Lösung der Migrationsprobleme in Österreich wäre, möchte ich nicht bezweifeln. Meinen Erfahrungen nach habe ich jedoch in der örtlichen Hauptschule eine umfassende Grundausbildung erhalten, wurde in den Hauptfächern sogar individuell durch Gruppenteilungen gefördert und sehe mich keineswegs benachteiligt gegenüber Gymnasium- Unterstufe- Absolventen.

Ob Hauptfächer wie Mathe als Wahlfächer eingeführt werden sollten, finde ich eine unpassende Frage. Als Musiker weiß ich, wie wichtig es ist, umfassende Denkaufgaben als Kind zu bestreiten. Je unpraktischer eine Aufgabe, desto mehr Gehirnzellen müssen in Gang gesetzt werden. Der möglicherweise ausbleibende Alzheimer im höheren Alter sollte dich anders über komplizierte Kurvendiskussionen denken lassen.

**Eine Gesamtschule für ganz Österreich wäre meiner Meinung nach nur in Städten eine Verbesserung, jedoch eine Ignoranz gegenüber den funktionierenden Schulen im ländlichen Raum. Und dazu gehört auch Fließ...**

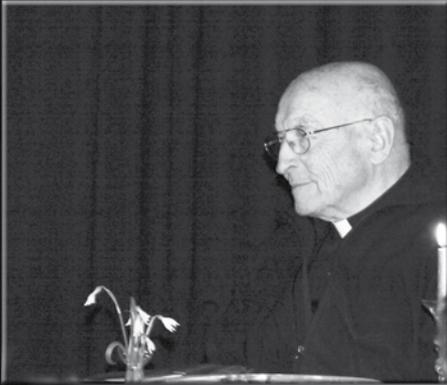


**Hannah File**

Schülerin der HLW Landeck

# Lichtweg

Buchpräsentation



Am Sonntag, den 20. März präsentierte Cons. Hubert Rietzler sein Buch „Der Lichtweg“ im neuen Theatersaal der Hauptschule Fließ. Zahlreiche Besucher waren der Einladung gefolgt, sich gedanklich mit dem Altpfarrer auf den Weg zu begeben, mit Lichtweg-Bildern unterschiedlicher Künstler, stimmungsvoll untermalt von Bernhard Rietzler mit seiner Gitarre, technisch unterstützt von Marian Walch. Auch Pfarrer Martin und seine Eltern durften wir begrüßen. Im Anschluss an die Präsentation fanden rege Gespräche der Besucher untereinander statt. Das Ganze wurde durch ein köstliches Buffet der Fließener Bäuerinnen wunderbar ergänzt. So fand der Abend einen gemütlichen Ausklang.

*Alexandra Partl für den Kulturausschuss*

## 60 JAHRE KATH. BILDUNGSWERK FLIESS



"Gottes schöne Schöpfung" mit Dr. Blassnig ... Mit diesem Vortrag im Weißen Kreuz begann am 3. Mai 1951 die Arbeit des Kath. Bildungswerks Fließ. Juen Anton hatte zusammen mit Juen Kassian und Engelbert Geiger, ebenfalls zwei rührige Mitglieder der Kath. Jugend, diese Einrichtung der Erwachsenenbildung in Fließ ins Leben gerufen. Auf Landesebene war das Bildungswerk bereits 1946 vom weithin bekannten Erwachsenenbildner Dr. Ignaz Zangerle gegründet worden. Als Arbeitsfelder galten von Anfang an nicht nur der religiöse Bereich, sondern auch Ehe-, Familien- und Elternbildung, Erziehungsfragen, die Jugend und die Senioren, soziale und politische Bildung, die Medizin, Naturwissenschaft und Landeskunde. Der Bildungshunger in der ersten Nachkriegszeit war enorm: 100 und mehr Teilnehmer pro Veranstaltung waren durchaus keine Seltenheit. Die Veranstaltungen übersiedelten später in den Gemeindesaal im alten Schulhaus und dann in das Jugendheim im Widum. Juen Anton leitete durch 30 Jahre hindurch mit viel Einsatz das Bildungswerk. 1981 übernahmen dann wir die Leitung. Gemeinsam bemühen wir uns seither um ein zeitgemäßes Bildungsangebot. Ein Charakteristikum des Bildungswerks war

immer schon der freie Meinungs-austausch innerhalb der Teilnehmer und mit den Referenten. In den letzten Jahren sind wir immer mehr auch auf aktivierende Methoden übergegangen. In mehrteiligen Seminaren wie z.B. bei "Fit for family" oder "SELBA" (selbstständig im Alter) wird in kleinen Gruppen sehr effizient gearbeitet. Die Teilnehmer bringen sich selbst ein und spüren, dass sie nicht nur Empfangende, sondern auch Gebende sein können.

Am 24. Mai werden wir mit Altbischof Dr. Reinhold Stecher in einer Festveranstaltung dankbar der vergangenen 60 Jahre gedenken. Nach dem Abendgottesdienst treffen wir uns im Theatersaal (beim Kindergarten) zum Festvortrag des Bischofs. Obwohl das genaue Thema noch nicht bekannt ist, können wir sicher sein, dass er uns auch mit seinen nunmehr 90 Jahren noch einiges zu sagen hat. Wir freuen uns schon heute auf ihn und laden zu diesem Abend alle herzlich ein.

*Irmgard u. Heinrich Wille*

ICH HEISSE **ROMAN FILE**,

BIN GEBOREN AM 06.02.2011 UM 03:17

ICH WIEGE 2940G

UND BIN 49CM GROSS





# NATURPARKSCHULEN FLIESS

Dorf 181  
6521 Fließ



## Der Weg ist das Ziel

Unser Logo zeigt fröhlich tanzende Schülerinnen und Schüler vor der Bergkulisse des Kaunergrates und den Steinbock als „Wappentier“ des Naturparks rund um den „Gachenblick“.

Voller Begeisterung haben sich die Volks- und Hauptschule Fließ auf den Weg zur „Naturparkschule“ gemacht. Mit der „Bärenwoche“ konnte schon zu Beginn des Schuljahres ein tolles Projekt gemeinsam mit dem Naturpark verwirklicht werden. Mittlerweile haben wir im Teamwork ein verbindliches Leitbild ausgearbeitet, das die zukünftige Entwicklung der Bildungslandschaft in Fließ bestimmen soll.

Die ausgezeichnete Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen im Naturpark, der Gemeinde Fließ und der Schulbehörde macht uns Mut zu Neuem und eröffnet interessante Perspektiven. So hat der Lehrkörper der HS Fließ bereits die Weichen zur Einführung der Neuen Mittelschule gestellt, um fächerübergreifenden Unterricht sowie Lernfelder als „Erlebnisräume“ im Naturpark gestalten zu können. Im Laufe von acht Schuljahren wachsen die Fließer Schüler Schritt für Schritt mit „ihrem“ „Naturpark“ und durchwandern dabei die Bereiche `Naturraum`- `Kulturraum`- `Wirtschaftsraum` und `Lebensraum`. So wird Heimat für unsere Jugend `begehrbar`- `begreifbar` und wertvoll.

In diesem Sinne könnten die Naturparkschulen für die Gemeinde Fließ mit ihren vielen Weilern und Fraktionen durchaus eine integrative Rolle spielen. Die vielfältigen Puzzleteile von Eichholz und Urgen bis Nieder- und Hochgallmigg, vom Zoll und Piller genauso wie vom Nesselgarten, der Fließerau, Puschlin oder dem Schatzberg ergänzen sich doch zu einem über Jahrtausende gewachsenen Ganzen- vorausgesetzt, wir richten unseren Blick auf das Verbindende und nicht das Trennende...

**Wir haben die Chance, unsere Jugendliche das `Beheimatet-Sein` in Fließ als bunte Gemeinschaft an der Naturparkschule erleben zu lassen. Gemeinsame Bildung als Grundlage für die Zusammenarbeit in der ganzen Gemeinde sollte uns allen etwas wert sein!**

**Wir stellen uns als Naturparkschulen gerne den Herausforderungen dieses Projektes und sind offen für jede Diskussion. Wir laden alle ein, mit uns an der `Bildungs-Landschaft Fließ` mitzuarbeiten.**

## Europäischer Computer Führerschein (ECDL)

Seit 2002 haben die SchülerInnen der Naturparkschule Fließ (Hauptschule) die Gelegenheit, im Rahmen des Informatikunterrichtes Prüfungen für den Europäischen Computerführerschein (ECDL) abzulegen. Zwischenzeitlich haben ca. 120 Kandidatinnen und Kandidaten insgesamt 864 Prüfungen erfolgreich absolviert und sind somit stolze Besitzer dieses europaweit anerkannten Zertifikates. Auch in diesem Jahr haben wiederum 14 Vierteler, das sind immerhin mehr als die Hälfte aller Abgänger in diesem Schuljahr, die Prüfungen für alle 7 Module bestanden. In der diesjährigen dritten Klasse haben sich von insgesamt 24 SchülernInnen 16 (das sind mehr als 60%) für die Teilnahme an der Ausbildung für den Europäischen Computerführerschein angemeldet. Verglichen mit der Gesamtschülerzahl einer Schule liegt damit die Hauptschule Fließ im vorderen Drittel aller Schulen, die den ECDL-Kurs anbieten.



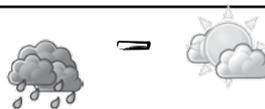
*Herbert Wackernell*

*Die Naturparkschulen Kaunergrat*





# Naturparkschule Fließ



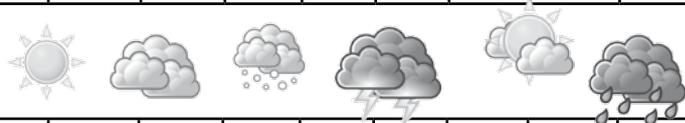
# Wetterseite

Wetterwerte für Dezember 2010				Regen	Windgesch.	Höchst.	Vorherrschende	Sonnenscheindauer
Tag	Ø Temperatur	Höchsttemperatur	Tiefsttemperatur	in mm	in km/h	Windgesch.	Windricht.	in Std.
1	-1,8	0,0	-4,2	1,0	1,6	17,7	OSO	0,8
2	-2,7	-0,2	-4,2	0,4	0,6	9,7	NO	0,8
3	-4,3	-1,3	-6,3	0,0	0,5	9,7	O	5,0
4	-6,4	-3,5	-7,8	0,0	2,4	30,6	O	3,3
5	-2,6	2,7	-8,2	0,0	11,6	41,8	O	3,3
6	3,3	6,4	-0,3	0,0	13,0	38,6	NNO	1,8
7	6,5	9,6	4,6	0,0	10,0	33,8	O	5,0
8	7,6	<b>11,8</b>	3,8	0,0	6,9	32,2	O	4,5
9	1,4	8,2	-1,8	0,4	5,6	25,7	NNW	2,5
10	-1,5	-0,1	-3,0	1,6	4,8	33,8	NW	1,0
11	0,4	3,0	-2,1	2,4	7,1	25,7	O	0,5
12	-0,5	2,8	-4,1	0,0	4,3	25,7	NW	4,8
13	-5,0	-2,4	-8,7	0,4	1,0	12,9	WNW	2,0
14	-7,2	-4,8	-8,7	0,0	0,8	11,3	NNW	3,8
15	-7,8	-5,8	-9,6	0,0	2,4	22,5	NW	4,3
16	-9,0	-6,3	-10,3	0,0	6,0	32,2	O	4,8
17	-6,0	-4,3	-8,9	0,4	6,9	32,2	O	0,3
18	-8,2	-5,8	-10,4	0,0	4,7	33,8	O	2,5
19	-3,0	0,8	-8,1	0,0	15,1	<b>53,1</b>	NNO	3,0
20	2,0	5,3	-0,6	0,0	13,4	45,1	O	4,3
21	1,4	4,4	-1,1	0,0	6,8	38,6	O	4,5
22	5,9	8,8	3,8	0,0	12,4	41,8	NNO	3,8
23	5,7	8,8	3,2	0,0	5,8	29,0	O	4,0
24	2,5	3,8	-0,3	0,8	2,1	25,7	O	0,3
25	-2,8	-0,1	-6,6	0,8	1,4	9,7	NNW	1,3
26	-6,6	-4,1	-7,9	0,0	0,8	8,0	NNW	1,0
27	-7,8	-5,5	<b>-11,2</b>	0,0	5,8	20,9	NNW	5,3
28	-3,4	-0,7	-6,5	1,4	4,0	22,5	O	2,8
29	-1,3	1,2	-2,7	0,2	1,3	17,7	O	0,8
30	-1,1	1,2	-2,8	0,0	5,5	22,5	O	4,5
	-2,2	0,8	-3,9	0,0	6,1	27,4	O	5,3
	<b>Ø 1,8 °C</b>	<b>11,8 °C</b>	<b>-11,2 °C</b>	<b>Σ 9,8 mm</b>	<b>5,5 km/h</b>	<b>53,1 km/h</b>	<b>Σ O</b>	<b>Σ 91,9</b>

Wetterwerte für Jänner 2011				Regen	Windgesch.	Höchst.	Vorherrschende	Sonnenscheindauer
Tag	Ø Temperatur	Höchsttemperatur	Tiefsttemperatur	in mm	in km/h	Windgesch.	Windricht.	in Std.
1	-3,3	1,1	-6,0	0,0	5,5	22,5	O	5,3
2	-5,8	-2,9	-8,9	0,0	0,5	14,5	SO	4,5
3	-7,9	-4,9	-10,1	0,0	2,9	20,9	SO	5,3
4	-7,6	-4,8	-9,8	0,0	5,5	22,5	O	4,3
5	-5,3	-1,5	-8,4	0,0	8,9	30,6	O	5,3
6	0,9	4,3	-3,8	0,0	13,4	<b>41,8</b>	O	3,8
7	6,4	9,3	3,2	0,0	12,1	35,4	O	4,3
8	7,4	10,9	6,1	0,0	12,6	35,4	NNO	4,3
9	6,8	9,8	3,7	0,0	10,8	37,0	NNO	4,5
10	2,1	3,7	1,2	0,6	0,2	9,7	SO	0,0
11	2,5	6,9	-0,4	0,0	2,4	17,7	OSO	5,3
12	3,2	6,6	1,4	2,4	5,3	25,7	O	4,8
13	4,8	8,4	2,4	10,8	6,8	22,5	O	0,0
14	6,0	10,2	2,9	0,0	6,6	29,0	O	5,8
15	4,6	8,4	2,2	0,4	3,9	22,5	O	5,0
16	5,5	<b>11,1</b>	1,6	0,0	8,0	29,0	O	6,0
17	5,0	9,7	2,4	0,0	7,1	25,7	O	5,5
18	2,9	6,8	-0,1	0,0	5,3	22,5	O	6,3
19	0,6	4,7	-2,8	0,2	1,3	12,9	O	4,0
20	-3,4	-0,7	-5,2	0,0	0,8	9,7	W	4,5
21	-4,5	-1,7	-5,9	0,0	1,3	11,3	WNW	4,8
22	-5,9	-4,1	-7,8	0,0	0,3	6,4	W	2,5
23	-7,3	-2,9	<b>-10,4</b>	0,0	1,9	14,5	WNW	6,8
24	-4,5	-0,8	-8,7	0,0	2,9	22,5	SO	5,0
25	-0,6	3,0	-2,7	0,0	3,5	17,7	O	5,8
26	-0,4	2,8	-2,0	0,0	3,4	17,7	O	5,5
27	-2,1	2,3	-4,8	0,0	4,5	20,9	O	6,8
28	-2,9	2,0	-5,9	0,0	4,8	25,7	W	6,8
29	-1,8	3,3	-5,4	0,0	3,1	22,5	O	6,5
30	-0,3	4,8	-3,7	0,0	4,8	22,5	O	6,8
31	-0,1	5,9	-3,2	0,0	4,8	25,7	O	7,0
	<b>Ø 0,2 °C</b>	<b>11,1 °C</b>	<b>-10,4 °C</b>	<b>Σ 14,4 mm</b>	<b>5,0 km/h</b>	<b>41,8 km/h</b>	<b>Σ O</b>	<b>Σ 153,1</b>

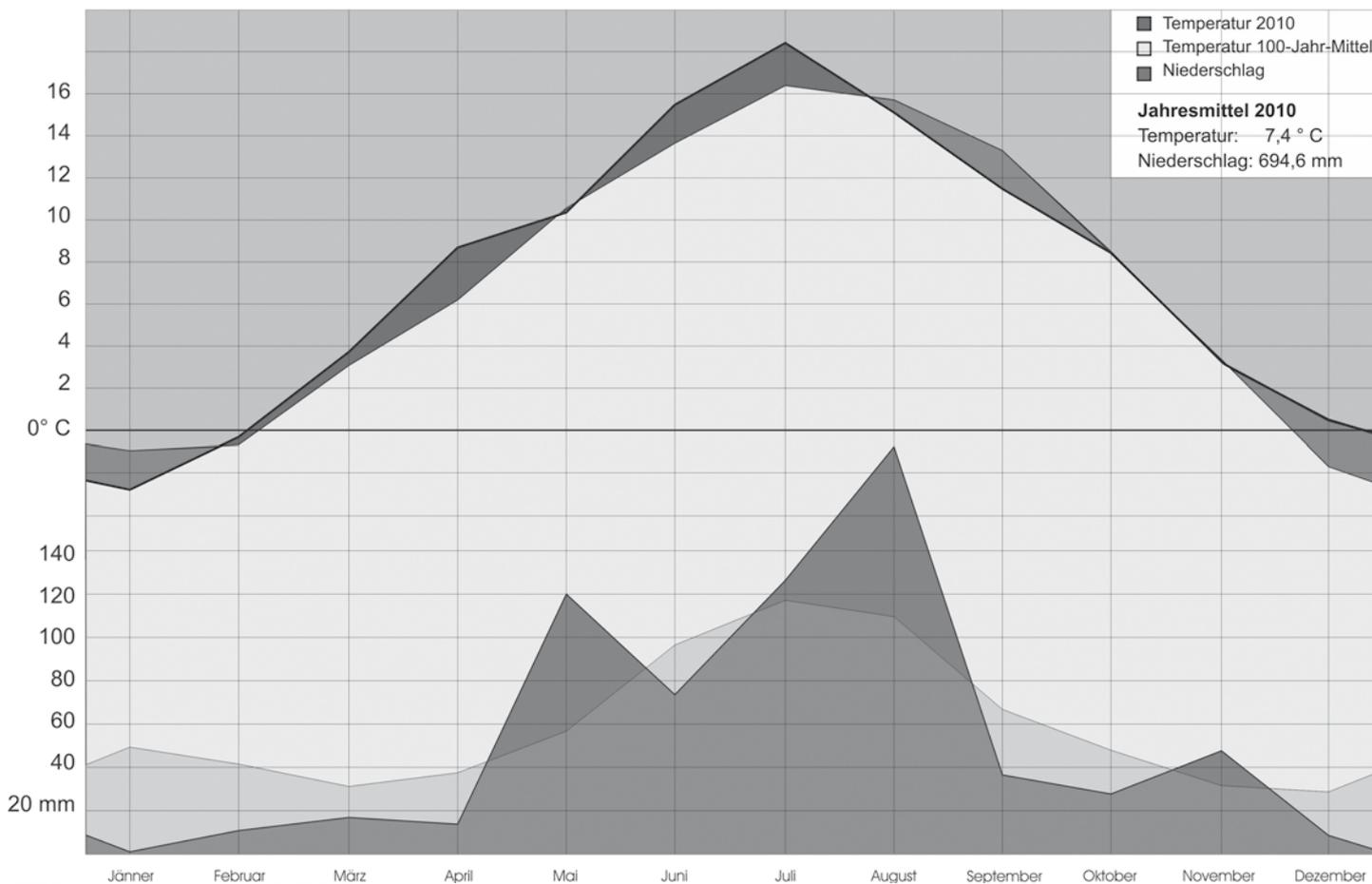
Wetterwerte für Februar 2011				Regen	Windgesch.	Höchst.	Vorherrschende	Sonnenscheindauer
Tag	Ø Temperatur	Höchsttemperatur	Tiefsttemperatur	in mm	in km/h	Windgesch.	Windricht.	in Std.
1	-0,8	5,3	-4,2	0,0	4,8	29,0	O	7,3
2	-1,9	3,9	-5,6	0,0	2,7	19,3	O	7,3
3	-0,8	3,9	-5,3	0,0	5,0	22,5	O	6,8
4	3,9	9,6	-0,6	0,0	7,6	25,7	O	6,8
5	6,7	13,4	2,6	0,0	9,3	<b>32,2</b>	O	7,0
6	6,3	13,1	2,1	0,0	9,7	30,6	O	6,8
7	7,5	<b>15,2</b>	2,3	0,0	9,5	30,6	O	6,5
8	5,3	13,8	1,0	0,0	5,6	29,0	O	6,5
9	3,6	10,2	-0,3	0,0	5,3	24,1	O	7,8
10	4,9	11,8	0,3	0,0	6,8	24,1	O	7,8
11	6,1	10,7	1,8	0,0	7,1	30,6	O	5,0
12	6,5	12,4	2,3	0,0	4,5	22,5	O	7,3
13	3,7	9,0	0,9	0,0	3,1	22,5	WNW	6,5
14	3,9	10,1	0,3	0,0	3,7	19,3	WNW	7,5
15	4,7	10,4	0,6	0,0	6,0	27,4	ONO	6,8

				Regen	Windgesch.	Höchst.	Vorherrschende	Sonnenscheindauer
Tag	Ø Temperatur	Höchsttemperatur	Tiefsttemperatur	in mm	in km/h	Windgesch.	Windricht.	in Std.
16	3,0	7,4	-0,3	0,0	1,3	20,9	O	6,3
17	4,4	10,5	1,2	0,0	5,1	30,6	O	7,3
18	3,0	7,4	-0,3	0,0	1,9	17,7	WNW	5,5
19	2,6	9,2	-1,8	0,0	3,5	22,5	NNW	8,0
20	1,7	7,3	-0,7	1,6	1,3	16,1	SSO	6,3
21	-1,0	0,6	-2,7	0,0	0,2	8,0	SSW	4,8
22	-2,7	0,0	-5,9	0,4	0,3	11,3	WSW	5,3
23	-4,5	0,6	<b>-7,6</b>	0,0	0,8	12,9	WSW	8,0
24	-2,3	2,9	-7,5	0,0	2,7	20,9	O	7,8
25	-0,4	3,9	-2,6	1,4	0,5	9,7	NW	6,3
26	1,2	9,1	-4,9	0,0	3,2	22,5	WNW	8,3
27	1,4	4,2	-0,1	0,4	1,0	12,9	NW	5,5
28	1,9	5,5	0,2	0,0	0,3	12,9	NW	6,8
	<b>Ø 2,4 °C</b>	<b>15,2 °C</b>	<b>-7,6 °C</b>	<b>Σ 3,8 mm</b>	<b>4,0 km/h</b>	<b>32,2 km/h</b>	<b>Σ O</b>	<b>Σ 189,9</b>





Jahresmittel 2010



**Wetterwerte 2010**

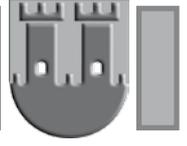
Monat	Ø Temperatur	langjähriger Ø	Höchsttemperatur		Tiefsttemperatur		Regen in mm	langjähriger Ø	Windgeschwindigkeit			Windricht.	Sonnenschein dauer in Stunden
			Tag	Tag	Tag	Tag			in km/h	max.	Tag		
Jänner	-3,0	-1,1	5,4	19.1.	-10,5	5.1.	0,4	49,0	4,1	33,8	29.1.	Σ O	147,8
Februar	-0,3	-0,8	12,7	26.2.	-11,6	14.2.	12,4	41,0	4,8	57,9	27.2.	Σ O	181,4
März	3,6	2,8	18,6	26.3.	-9,9	11.3.	17,0	32,0	4,1	48,3	29.3.	Σ O	265,8
April	8,4	6,0	25,4	29.4.	-5,7	2.4.	14,8	38,0	3,1	32,2	9.4.	Σ NW	286,0
Mai	10,2	10,4	26,8	25.5.	2,1	19.5.	120,4	58,0	2,2	33,8	29.5.	Σ NW	288,6
Juni	15,5	13,6	30,3	11.6.	4,7	20.6.	78,8	98,0	2,9	35,4	27.6.	Σ NW	313,0
Juli	18,4	16,1	32,6	10.7.	8,3	31.7.	123,2	118,0	3,4	37,0	17.7.	Σ O	321,0
August	15,1	15,5	29,3	26.8.	2,4	31.8.	193,4	110,0	3,3	35,4	30.8.	Σ O	277,5
September	11,6	13,1	22,8	23.9.	3,0	25.9.	38,0	67,0	2,9	30,6	24.9.	Σ WSW	247,2
Oktober	8,3	8,2	21,8	8.10.	-2,4	24.10.	28,4	48,0	3,7	35,4	3.10.	Σ O	204,3
November	3,3	3,1	17,2	5.11.	-9,6	30.11.	58,0	32,0	4,5	45,1	12.11.	Σ O	121,3
Dezember	-1,8	0,3	11,8	8.12.	-11,2	27.12.	9,8	29,0	5,5	53,1	19.12.	Σ O	91,9
		7,4	7,3 °C				694,6	720,0 mm					2745,8

**Das war das Wetter 2010**

Hinsichtlich der Wetterwerte war das Jahr 2010 aus der Sicht eines Laien ein ganz normales Jahr. Im langjährigen Mittel hat unsere Gemeinde eine durchschnittliche Niederschlagsmenge von ca. 720 mm zu verzeichnen. Im vergangenen Jahr kamen wir auf 694,6 mm, also keine signifikante Abweichung. Bei der Verteilung auf die einzelnen Monate fallen allerdings die extremen Niederschlagsmengen in den Monaten Mai und August auf. Diesen stehen die sehr trockenen Monate zu Jahresbeginn (Jänner bis April) entgegen. Ein besonderer Tag für unsere Verhältnisse war der 17. Juli, an dem es innerhalb von nur 10 Minuten 48 mm geregnet hat, also mehr als in den Monaten Jänner bis April zusammen. Auch was die Temperaturen anbelangen, so war das Jahr 2010 mit einer Durchschnittstemperatur von 7,4°C ein unauffälliges Jahr. 7,3°C beträgt das langjährige Mittel. Die höchste Temperatur wurde am 10. Juli mit 32,6°C und die tiefste am 12. Februar mit -12,7°C gemessen. In Summe hat es im vergangenen Jahr 2745,8 Sonnenstunden (120 W/m<sup>2</sup>) gegeben. Diese Zahl ist jedoch schwer mit anderen Ergebnissen zu vergleichen bzw. in Relation zu bringen, da es für Fließ diesbezüglich noch keine Aufzeichnungen gibt.



# Freiwillige Feuerwehr Piller



## Ernennung von Schmid Erich zum Ehrenmitglied der FFW Piller.

Der Ausschuss der FFW Piller hat in der Sitzung vom 25. Oktober 2010 einstimmig den Beschluss gefasst, Herrn Schmid Erich zum Ehrenmitglied zu ernennen.

Er ist seit 1956 Mitglied der FFW Piller, war von 1968-1983 Kommandant. In seiner Dienstzeit als Kommandant war er maßgeblich am Bau unseres Feuerwehrhauses beteiligt. Im Rahmen der JHV Versammlung vom 29. Jänner 2011 wurde ihm die Ehrenmitgliedschaft der FFW Piller verliehen. Als Gratulanten stellten sich neben allen Feuerwehrkameraden auch unser Bürgermeister LA Hans Peter Bock sowie Bezirkskommandant STV Albert Praxmarer und Abschnitts Kdt. Senn Hubert ein.

Die FFW Piller gratuliert und bedankt sich auf diesem Wege nochmals für den langjährigen und vorbildhaften Einsatz. **GUT HEIL!**



# Freiwillige Feuerwehr Hochgallmigg



## Hochgallmiggiger Kassunnti

Auch heuer fand wieder der traditionelle Kassunnti der FF Hochgallmigg statt, wobei die Kameradschaft und der Huanngart nicht zu kurz kamen.

Ich möchte mich bei den freiwilligen Helfern recht herzlich bedanken, die für die guten Kaskiachla und für die Getränke sorgten.

*Unterkircher Kurt*  
Kdt-Stv.



## AUFLÖSUNG - GEMEINDEBLATTQUIZ

...von weit her kam eine Einsendung betreffend das Gemeindeblattquiz: aus Villach, per email, von Capan Branko wohlgermerkt...und weil es das Glück so entschieden hat, wurde das perfekt ausgefüllte Fehlersuchbild bei der Verlosung als Gewinner erkoren...

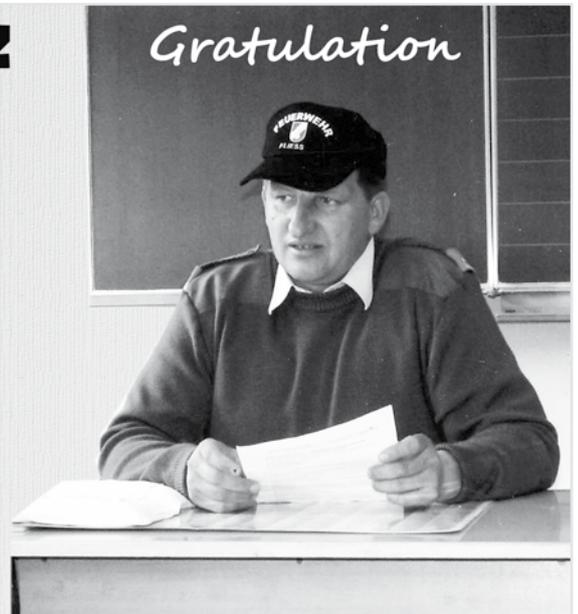
### Branko!

Herzliche Gratulation zum Gewinn des Weihnachtsgemeindeblatt-Quiz.

Den versprochenen Geschenkkorb können wir dir aber leider nicht zusenden (da hätt der Rudi, unser Postbote keine Freud mit uns) jedoch einen Gutschein für ein schmackhaftes Essen in einem unserer Fließbetriebe, den du einlösen kannst bei einem deiner Besuche in der „alten Heimat“!

Viel Vergnügen dabei!

*Gratulation*





# Die Musikkapelle Piller *informiert*



## Nachruf

Die Musikkapelle Piller trauert um ihren Ehrenkapellmeister und ihr langjähriges Mitglied Johann Streng.

Johann Streng wurde am 15. Jänner 1928 als Sohn einer Bauernfamilie in Piller geboren.

Im Jahre 1946 trat er der Musikkapelle Piller bei. Er spielte zuerst Es-Bass und später Euphonium.

1964 erhielt er das

grüne Verdienstzeichen des Landes Tirol.

1971 feierte er seine 25-jährige Mitgliedschaft und erhielt das silberne Verdienstzeichen.

1983 legte er seine Kapellmeistertätigkeit zurück und wurde im selben Jahr zum Ehrenkapellmeister ernannt.

In seiner Zeit als Kapellmeister bildete er sämtliche Musikanten aus. Einige seiner Schüler sind bis dato bei der Musikkapelle aktiv. Auch seinen Söhnen Reinhold und Otto sowie seinen zwei Enkeln, Daniel und Burkhard, welcher derzeit die Kapellmeistertätigkeit in Piller ausübt, war er stets ein musikalischer Lehrmeister und Vorbild.

Johann Streng war bis zu seinem Tod stets ein guter Freund und Ratgeber für diverse Anliegen und Probleme.

Wir verlieren mit ihm einen umsichtigen und stets aufrichtigen Musikanten.

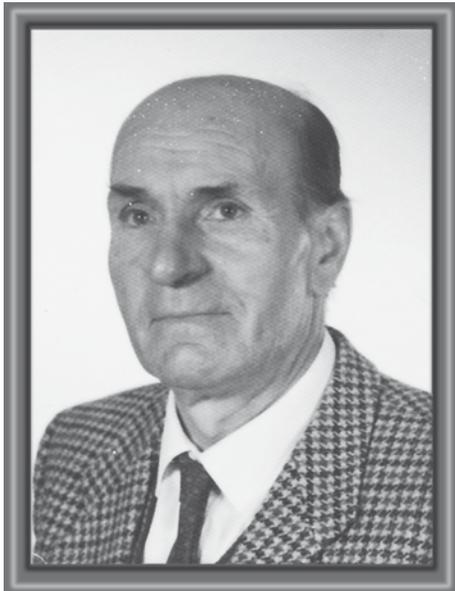
Durch seinen unermüdlichen Einsatz hat er in besonderem Maße zum Fortbestand der Kapelle beigetragen.

Die Musikkapelle wird Hansl stets ein ehrendes Andenken bewahren.

## Silvesterblasen

Das Silvesterblasen am 31.12.2010 rundete ein erfolgreiches Musikjahr 2010 gelungen ab. Die Musikanten zogen durch jeden Weiler von Piller und gaben dort ihr musikalisches Repertoire zum Besten. Der Marsch begann zeitig in der Früh in Lachwies und endete am späten Nachmittag in Moosanger und Schweizerhof.

Die Musikkapelle bedankt sich recht herzlich bei der Bevölkerung



von Piller für die großzügigen Spenden, das Wohlwollen und die Gastfreundschaft.

## Kameradschaftspflege

Am 22.01.2011 lud der Ausschuss der Musikkapelle zu einem gemeinsamen Abend zum „Rippele Essen“ in die Ranch von Eiter Peter. Ihm sei an dieser Stelle für die ausgezeichnete Bewirtung gedankt.

Dieser Abend war ein wertvoller Beitrag zur Kameradschaftspflege und stimmte nach einer mehrwöchigen Pause auf die kommende Probensaison ein.

Es war einfach ein gelungener Abend!

## Aktuelles

Der derzeitige Mitgliederstand der Musikkapelle liegt bei 34 Musikanten/innen sowie einem Fähnrich und vier Marketenderinnen. Der Ausschuss darf sich im neuen Musikjahr auf weiteren Zuwachs freuen.

Nina Tschenett verstärkt das Schlagzeugregister, das jetzt 4 Mann (Frau) stark ist.

Reinisch Anne und Streng Gerold stellen das Saxophonregister. Sensationell, denn Saxophone kamen bei der Kapelle in Piller noch nie zum Einsatz.

Wir wünschen den 3 Neuzugängen gutes Durchhaltevermögen, viel Freude an der Musik und innerhalb der Musikkapelle.

### Die wichtigsten Termine 2011

04.06.2011	Frühjahrskonzert
25.06.	Pitztaler Blasmusikfest
09.07. 2011	Platzkonzert
30. und 31.07. 2011	Bezirksmusikfest in St. Leonhard
07.08. 2011	Kirchtg
21.08. 2011	Frühschoppen
27.08. 2011	Platzkonzert
03.09. 2011	Platzkonzert
02.10. 2011	Erntedank

*Die Musikkapelle Piller freut sich auf ein erfolgreiches Musikjahr 2011 und auf regen Besuch der Konzerte und Veranstaltungen.*

Die Schriftführerin  
**Elisabeth Schütz**

### IMPRESSUM:

Herausgeber, Eigentümer und Verleger: Gemeinde Fließ

Für Verleger, Inhalt und Inseratenteil verantwortlich: **Bgm. Ing. Bock Hans-Peter**, Fließ

Redaktionsteam: Bgm. Ing. Bock Hans-Peter, File Gerhard, Zöhrer Martin, Schimpfössl Chriselda, File Hannah, Kathrein Barbara, Marth Josef, Wackernell Herbert, Walch Marian, Riezler Bernhard

Kontaktpersonen: Hairer Walter, Mag. (FH) Ing. Huter Wolfgang, Schöpf Walter, Birmair Claudia, Dr. Walter Stefan

Druck: Alpendruck, 6460 Imst.

**Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe von »Fließ aktuell« ist der 06. 06. 2011, 12.00 Uhr.**

**Beiträge können im Gemeindeamt abgegeben werden!**

### Inseratenpreise für das Gemeindeblatt

1/1 Seite .....	€ 172,82
1/2 Seite .....	€ 95,51
1/4 Seite .....	€ 60,27
1/8 Seite .....	€ 43,21



# Die Musikkapelle informiert

<http://musikkapelle.fliess.at>



## Ausbildung über die MK Fließ

Seit Jahren ist die Musikkapelle in der Nachwuchsförderung sehr aktiv. 40 Mitglieder unserer Kapelle gehören zur Österreichischen Blasmusikjugend (sind also unter 30 Jahre), der Altersdurchschnitt in der MKF liegt bei ca. 30 Jahren.

Vor kurzem luden wir die Schülerinnen und Schüler der 3./4. Klassen Volksschule sowie der 1. Klasse Hauptschule in unser Probelokal ein, um wiederum Instrumente vorzustellen und um NachwuchsmusikantInnen zu werben. Es sind ca. 3 - 5 Jahre Instrumentalunterricht an der Musikschule notwendig, bis man in der großen Kapelle mitspielen kann. Schon nach ca. 1 Jahr Lernzeit wirken die jungen MusikantInnen beim Jugendblasorchester „aufWind“ mit und können so erste Orchestererfahrung sammeln. Derzeit spielen bei „aufWind“ 30 JungmusikantInnen, die sich projektweise zu den Proben für die 4 – 5 Auftritte pro Jahr treffen. Die Mitwirkung beim Jugendblasorchester ist auch für MusikschülerInnen möglich, die nicht über die MK Fließ ein Instrument erlernen.

Derzeit sind 21 JungmusikantInnen in Ausbildung, 20 aktive MusikantInnen der Musikkapelle bilden sich an der Musikschule oder anderen musikalischen Ausbildungsstätten weiter.

Wer über die Musikkapelle ein Instrument erlernt, ist von Beginn an Mitglied des Österreichischen Blasmusikverbandes (ÖBV) und kann an dessen Fortbildungsangebot teilnehmen und ist auch im Rahmen der musikalischen Tätigkeit über den ÖBV mitversichert.

Außerdem stellt die MK Fließ allen Musikanten ein Instrument für die Dauer der Ausbildung sowie während der aktiven Zeit zur Verfügung.

Falls DU Interesse an unserem Verein gefunden hast, bitten wir dich mit uns Kontakt aufzunehmen. Derzeit suchen wir vor allem für Klarinette, Oboe und tiefes Blech (Tenorhorn, Posaune, Tuba) interessierte Kinder und Erwachsene, die eine Ausbildung beginnen

möchten.

Außerdem sind wir auf der Suche nach Marketenderinnen!

## Semesterkonzert LMS

Am 28. Jänner 2011 fand das alljährliche Semesterkonzert der Landesmusikschule Landeck statt. Einige Musikschüler der Expositur Fließ (Leitung: Stefan Köhle) konnten im gut besuchten Kultursaal ihr Erlerntes präsentieren.



Unser Nachwuchs sowie auch einige aktive Musiker und Musikerinnen stellten sich dieser Herausforderung mit Bravour!

**Christine Juen**  
Jugendrefentin

## Erste Mai Ausrückung Weckruf

Liebe Freunde der Musikkapelle Fließ! Am ersten Mai wird die Musikkapelle Fließ nicht wie üblich den traditionellen Weckruf durchführen. Grund dafür ist die große Termindichte rund um den ersten Mai mit dem Frühjahrskonzert

am 30. April und der Erstkommunionausrückung direkt am 1. Mai. Auf diesem Weg bitten wir um Verständnis und möchten Sie zum traditionellen Frühjahrskonzert der Musikkapelle Fließ im Festsaal der Hauptschule am 30. April 2011 einladen.

**Dominik Pinzger**  
**Obmann**

## Maskenball 2011

Am Faschingsamstag, den 05.03.2011, veranstaltete die Musikkapelle den schon traditionellen Maskenball. Auch heuer haben wir uns keinem speziellen Motto verschrieben, somit waren der Kreativität keine Grenzen gesetzt. Über 60 maskierte Gruppen und Einzelmasken kamen in den Festsaal nach Fließ. Für die perfekte Stimmung im Saal sorgten die „Jungen Zellberger“ aus dem Zillertal. Die Masken aus Nah und Fern feierten bis in die frühen Morgenstunden und die Jury hatte es heuer wieder besonders schwer aus dem bunten Reigen der vielen tollen Verkleidungen die herauszufinden, die besonders kreativ, einzigartig oder aufwändig waren. Von Gartenzwergen bis zu schottischen Kameraden war heuer alles vertreten. Durchgesetzt haben sich dann unter anderem die „Dancing Stars“, die „Voldersberger Gnome“ und die „Barbies“ in der Einzelwertung. Die Gruppenwertung war heuer sehr stark vertreten und so konnten schließlich unter anderem die „Vogelscheuchen“, das „Austria Skiteam“ und die „Legomännchen“ prämiert werden. Die





Musikkapelle bedankt sich bei allen Besuchern, die diesen Ball wieder zu einem Höhepunkt im Fließener Fasching gemacht haben.

**Barbara Kathrein**  
Schriftführerin

## Spielräume 2011 Frühjahrskonzert der MK Fließ Samstag, 30. APRIL 2011 20:15 Uhr Festsaal Fließ

Am Samstag, den 30. April 2011 laden die Musikantinnen und Musikanten der Musikkapelle Fließ wieder recht herzlich zu einem musikalischen Höhepunkt – den Spielräumen 2011 – in den Festsaal der Hauptschule Fließ ein. Intensiv und herausfordernd war die Vorbereitungsphase in den Monaten Jänner bis April, umso mehr würden wir uns darüber freuen, das erarbeitete Programm vor vollem Haus präsentieren zu können.

Schwerpunkt der Spielräume 2011 bilden zum einen Solostücke für verschiedenste Instrumente, von jungen, talentierten MusikantInnen unserer Kapelle vorgetragen, zum anderen jene Werke, die beim heurigen Wertungsspiel des Musikbezirks Landeck auf unserer Liste stehen. Kurz zum **Programm**:

Vor 100 Jahren komponierte der britische Komponist **Gustav Holst** seine „**Second Suite in F for Military Band**“ und noch heute zählt sie zur Standardliteratur in der Blasorchester-

szene. Mit dem „March“, dem 1. Satz dieses Werks, eröffnen wir das diesjährige Konzert.

Ausbildungsstätte für unsere JungmusikantInnen ist die Tiroler Landesmusikschule, weiterführende musikalische Ausbildungen können am Mozarteum bzw. am Tiroler Landeskonservatorium absolviert werden. Christine Juen wird ihre musikalische Ausbildung am „Kons“ heuer im Juni abschließen und mit dem 1. Satz - Allegro aus dem „**Klarinettenkonzert Nr. 2**“ von **Carl Maria von Weber** ihr Können präsentieren. Ein musikalisches Highlight, das in dieser Form selten zu hören ist!

Zum Standardrepertoire jedes modernen Blasorchesters zählen auch die Werke des holländischen Komponisten Johan de Meij. In seiner 3-teiligen Suite „**Aquarium**“ porträtiert de Meij sechs tropische Fische, die alle ihr eigenes musikalisches Motiv haben und mit diesem in verschiedenen Gestalten auftauchen. Dieses Werk ist gleichzeitig auch das Pflichtstück für das Wertungsspiel am 21./22. Mai 2011 in Kappl, an dem die MK Fließ teilnehmen wird.

2011 jährt sich der 50. Todestag des in Australien geborenen Komponisten **Percy Aldrige Grainger**. In „**Ye Banks and Braes O’Bonnie Doon**“ (engl. „Ihr Ufer und Höhen des lieblichen Doon“) verwendete Grainger ein schottisches Volkslied und schuf für jene Zeit (1932) eine neue, innovative Instrumentation und Klangsprache für Blasorchester.

Gerechtigkeit und die Kraft des Lindenbaums stehen im Mittelpunkt des programmatischen Werks „**Cry of the falcon**“ (engl. „Schrei des Falken“) des jungen belgischen Komponisten **Kevin Houben**. Bei Germanen und Kelten war der Lindenbaum sehr häufig Mittelpunkt der Dorfsiedlungen. Nach der nordischen Mythologie wohnte dort nämlich die Göttin Freya, die Göttin der Liebe, Ehe und Magie, aber auch von Krieg und Tod. Die Legende erzählt, dass Freya einen Mantel trug, der es ihr ermöglichte, sich in einen Falken zu verwandeln, um sich in dieser Gestalt unbemerkt unter das Volk mischen zu können. Auch dieses Werk wird im Rahmen der Blasmusiktage in Kappl als Selbstwahlstück noch einmal aufgeführt.

Die „**Children Suite**“ von **André Waignein** widmen wir all unseren JungmusikantInnen, die durch ihren

Einsatz und ihr musikalisches Engagement den Fortbestand und die Weiterentwicklung der Musikkapelle Fließ verkörpern. Simon Partl (Saxophon) und Michael Knabl (Schlagwerk) werden Solopassagen in diesem 3-teiligen Stück ausführen.

Mit „**Bugler’s Holiday**“ - einem Solostück für 3 Trompeten - von **Leroy Anderson** präsentieren sich Hannah File, Johannes Juen und Obmann Dominik Pinzger als Solisten. Alle 3 MusikantInnen bilden sich an ihren Instrumenten an der Landesmusikschule weiter und zählen damit zu den wichtigen Leistungsträgern in unserem Verein.

Unser 1. Klarinetist und Konzertmeister Johannes Wille entdeckte schon sehr früh seine Liebe zur Musik und zur Klarinette. Vor kurzem hat er das Musikgymnasium in Innsbruck erfolgreich abgeschlossen und wird sich beim diesjährigen Konzert mit einem besonderen Solostück vorstellen. Wahrlich auf den Leib geschneidert ist ihm diese Swing-Version des bekannten „**Klarinettenmuckl**“ in einem Arrangement des ehemaligen Militärkapellmeisters **Hans Eibl** – überzeugen Sie sich selbst!

Das „**Concierto de Aranjuez**“ ist ein Werk des Spaniers **Joaquin Rodrigo** und ursprünglich für Sologitarre und Orchester komponiert. Im 2. und populärsten Satz – Adagio - beschreibt Rodrigo eines der prägendsten Erlebnisse in seinem Leben, die Fehlgeburt seines erstgeborenen Sohnes, den damit verbundenen Schmerz, die unendliche Trauer und Wut. Elias Walch wird diese bewegende und innige Musik auf einem Bugel (Flügelhorn) interpretieren. Mit dem Big-Band-Klassiker „**Pennsylvania 6-5000**“ wird die Musikkapelle Fließ die Spielräume 2011 beschließen. Das Thema entstand im Jahr 1940 nach einem dreimonatigen Engagement des Glenn-Miller-Orchesters im New Yorker „Hotel Pennsylvania“. Glenn Miller hat mit „Pennsylvania 6-5000“ der Telefonnummer seiner ehemaligen Unterkunft ein musikalisches Denkmal gesetzt.

Wir Musikantinnen und Musikanten der Musikkapelle Fließ würden uns über zahlreichen Besuch – insbesondere unserer unterstützenden Mitglieder - sehr freuen und wünschen euch schon jetzt einen schönen Konzertabend.

**Mario Riezler**  
Kapellmeister



## Gemeindeblatt Fließ

An einen Haushalt P.b.b.

Wie war es damals?

## Liebe Pfarrgemeinde Fließ

Der Pfarrgemeinderat hat als dringendes Anliegen die Mitarbeit am Fließer Gemeindeblatt beschlossen.

So möchte ich Euch, liebe Leser, herzlich auf diesem Wege grüßen. Wie man sich am Beginn eines neuen Jahres Glück und Erfolg wünscht, möchte ich dem neuen Gemeindeblatt Erfolg für seinen Zweck wünschen. Durch das Gemeindeblatt sollte eine bessere In-

formation unserer weitverstreuten Pfarrgemeinde geschehen. Wir wollen unsere Vorhaben offen darlegen, Euch zum Mitdenken ermuntern und Euch die Freude vermitteln, daß Ihr Mitglieder einer so großen lebendigen Gemeinschaft seid.

Unser erstes großes Vorhaben lautet: Volksmission.

In den 14 Tagen (12. bis 27. Februar) möchten die drei Volksmissionäre und ich Euch in reichem Maße das Wort Gottes als Hilfe für Euer Leben anbieten. Ein vernünftiges Glaubenswissen zu einem reichen Leben. Der Mensch lebt nicht vom Brot allein ... heißt es. Wir haben versucht, ein Programm zu erstellen, um der weiten Verzweigung unserer Pfarrgemeinde Rechnung zu tragen und möglichst jedem einzelnen Gelegenheit zu Aussprache, Mitdenken und einer christlichen Lebensgestaltung zu vermitteln. Es sind so viele Aufgaben in unserer Pfarrei, daß wir wirklich alle zusammenstehen müssen. Die Sorgen in den Familien, die Aufgaben im Beruf und im öffentlichen Leben in dieser neuen Zeit, die Sorge um die älteren Mitmenschen. Es bräuchte heute viel mehr verantwortungsbewußte Christen. Man reibt sich oft gegenseitig wund. Das wirtschaftliche Leben preßt uns so zusammen, daß unsere Seele, unsere geistigen Kräfte kaum zu atmen vermögen. Ich bitte Euch herzlich, nehmt Euch Zeit für die Volksmission. Wir möchten Euch ein paar Dinge, die einfach im Leben wichtig sind, neu vor Augen stellen. Ich rufe die Jugend auf. Eine Pfarrgemeinde ohne christliche Jugend ist nicht fähig zur Übernahme der Verantwortung eines guten Lebens. Wir haben alle eine so große Verantwortung, daß die Volksmission gelingt.

Unser Missionsruf lautet: „Einer ist Euer Meister — CHRISTUS — ihr alle seid Brüder“.

Wir erhoffen durch die Mitteilungen im Gemeindeblatt ein besseres Wissen um unsere gemeinsame Verantwortung für die Zukunft unserer Pfarrgemeinde und durch die Volksmission ein reicheres Leben aus dem Glauben.

*Pfarrer H. Rietzler*

## Berichtigung v. geographischen Namen des Ortsverzeichnismanuskriptes im Gemeindegebiet Fließ

Die mit Landesregierungsbeschluß vom 9. September 1969 errichtete Tiroler Nomenklaturkommission hat gemäß ihres Auftrages die Aufgabe, die geographischen Namen Tirols auf ihre richtige Schreibweise zu prüfen und wenn notwendig, eine Änderung vorzuschlagen. Im Gemeindegebiet Fließ konnten einige irrige Schreibungen von geographischen Namen durch die Experten der Tiroler Nomenklaturkommission festgestellt werden.

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung vom 27. April 1974 für nachstehende geographische Namen folgende Schreibweise beschlossen:

Bidenegg, Filen, Karle, Lasummes, Putschern, Rafein, Schwaighof, Säge, Runser Au, Schrotthütte, Goglesalpe, Retigen, Urgener Au, Hochgallmigger Alpe, Neu-Amerika.

Der Bürgermeister

Übersicht über den Stand der Schüler am Schulschluß 1972 in den einzelnen Ortsteilen der Gemeinde Fließ:

Ortsteil	Klassen	Anfänger	Volkssch.	Hauptsch.	Polyt.
Dorf	6	35	192	37	19
Eichholz	2	6	43	4	3
Hochgallmigg	2	5	48	1	0
Niedergallmigg	1	3	34	6	1
Piller	1	6	36	17	0
Puschlin	1	1	4	0	0
Urgen	2	8	50	16	2

## Voranschlag des Gen

Der Haushaltsplan ist ein geordnetes Verzeichnis über die voraussichtlichen Einnahmen und Ausgaben im bevorstehenden Wirtschaftsjahr. Die Einnahmen werden auf Grund des abgestuften Bevölkerungsschlüssels errechnet, jedoch müssen mehrere Einnahmen geschätzt werden. Die Ausgaben sind zum Großteil durch zwingende Verpflichtungen festgelegt. Nur zirka 20 Prozent können für Investitionen verwendet werden. Der Haushaltsplan gibt Ihnen, sehr geehrter Gemeindebürger, darüber eingehendst Einsicht. Der Haushaltsplan 1975 wurde nach eingehender Beratung des Gemeinderates bei der öffentlichen Gemeinderatssitzung am 15. Februar 1975 einstimmig beschlossen. Der Voranschlag gliedert sich entsprechend den Richtlinien für die Erstellung der Voranschläge der Gemeinden in einen ordentlichen und in einen außerordentlichen Plan. Einer der wesentlichen Unterschiede zwischen beiden Plänen ist die Art der Finanzierung.

Die Ausgaben des ordentlichen Planes werden durch die normalen Einnahmen der Hoheitsverwaltung, wie Steuern, Abgaben, Gebühren, Mieten, Pacht, Erlöse sowie Finanzaufweisungen des Bundes, laut Finanzausgleichsgesetz, bedeckt, während die Ausgaben des außerordentlichen Planes ihre Bedeckung in außerordentlichen Einnahmen finden müssen. Dies sind u. a. Zuführungen aus dem ordentlichen Haushalt, Bedarfszuweisungen sowie letztlich die Aufnahme von Darlehen.

## Schiklub Fließ

Der Schiklub Fließ hat am 25. Jänner 1976 in Pardamles den Schülerschitag unter großer Beteiligung abgehalten.

**Ergebnisse:** *Schüler I, Mädchen:* 1. Marth Evi; 2. File Angelika; 3. Jäger Susanne; 4. Tschögele Regina; 5. Knabl Anita. *Schüler II, Mädchen:* 1. Huter Elisabeth; 3. Würfl Ruth; 3. File Zita; 4. Wille Christine; 5. Wille Helga. *Schüler I, Burschen:* 1. Kneringer Wilhelm; 2. Spieß Wolfgang; 3. Würfl Dietmar; 4. File Walter; 5. Jäger Gerhard. *Schüler II, Burschen:* 1. Gigele Daniel; 2. Jäger Christian; 3. Geiger Konrad; 4. Ott Erich; 5. Schlatter Ludwig. *Kinder I, Mädchen:* 1. Wille Ingrid; 2. Schmid Elisabeth; 3. Pinzger Michaela. *Kinder I, Burschen:* 1. Kneringer Siegfried; 2. Knabl Winfried; 3. Schmid Thomas; 4. Kneringer Stefan; 5. Marth Armin. *Kinder II, Mädchen:* 1. Marth Christine; 2. Riezler Bernadette; 3. Schlatter Veronika; 4. Zöhrer Isolde; 5. Krismer Margit. *Kinder II, Burschen:* 1. Gigele Karl Heinz; 2. Kneringer Emmerich; 3. File Konrad; 4. Schmid Markus; 5. Walch Viktor.

### Nr. 4 Juli-August 1972

An der Pädagogischen Akademie Zams hat Herr Huter Hansjörg, Dorf Nr. 83 e, seine Studien beendet.

Am Bundesrealgymnasium Landeck-Perjen haben die Matura abgeschlossen:

Frl. Walch Klara, Dorf Nr. 84  
Frl. Schranz Eleonore, Sonnenberg Nr. 156  
Herr Wille Arthur, Dorf Nr. 38 a.

Wir gratulieren herzlich und wünschen weiterhin viel Erfolg.

## neindehaushaltes 1975

### GESAMTPLAN DES ORDENTLICHEN HAUSHALTES:

	Einnahmen:	Ausgaben:
0 Allgemeine Verwaltung	48.000,—	777.600,—
1 Öffentl. Ordnung u. Sicherheit	271.500,—	311.500,—
2 Schulwesen	70.000,—	1.130.500,—
3 Kultur u. Gemeinschaftspflege	50.000,—	430.000,—
4 Sozialhilfwesen		98.300,—
5 Gesundheitswesen u. körperl. Ertüchtigung		324.100,—
6 Bau-, Wohnungs- u. Siedlungswesen	1.600.000,—	1.649.000,—
7 Öffentliche Einrichtungen und Wirtschaftsförderung	464.700,—	1.238.300,—
8 Wirtschaftliche Unternehmen und Beteiligungen	2.815.000,—	2.014.000,—
9 Finanz- u. Vermögensverwltg.	6.211.800,—	3.557.700,—
<b>Summe d. ordentl. Haushaltes:</b>	<b>11.531.000,—</b>	<b>11.531.000,—</b>

### AUSSERORDENTLICHER HAUSHALT:

21 Schule Niedergallmigg	600.000,—	600.000,—
22 Hauptschule Fließ	4.300.000,—	4.300.000,—
66 Güterwegbauten	1.500.000,—	1.500.000,—
713 Kanalbau Fließ-Dorf	300.000,—	300.000,—
725 Wasserleitungsbau Fließ	350.000,—	350.000,—
725 Wasserleitungsbau Fließ-Piller	850.000,—	850.000,—
924 Almverbesserung Gogles	250.000,—	250.000,—
<b>Summe des außerordentlichen Haushaltes</b>	<b>8.150.000,—</b>	<b>8.150.000,—</b>

Gesamtsumme des Haushaltsplanes 1975 S 19,681.000,—

## Firmung und Visitation in Fließ

Laut Kirchenrecht muß ein Bischof mindestens alle 10 Jahre einer Pfarrei einen Besuch abstatten und schauen, ob die Dinge zum Rechten stehen. Bischof Dr. Rusch hat 1961 in Fließ letztmals eine sogenannte Visitation durchgeführt.

Heuer kam am 3. Juni Bischofsvikar Joachim Schramm und führte die Visitation durch. Vormittags besuchte er einige Schulklassen und war besonders über die freundliche Art der Kinder erstaunt. „Welche Sakramente hast Du schon empfangen,“ fragte er. Prompt kam die Antwort: „Die Ehe.“

Am Nachmittag besuchte er die Kirchen und die Kapellen. Er lobte die Arbeiten an der St. Barbarakirche und ermunterte, die Innen-Restaurierung weiterzuführen. In der Oberen Kirche muß baldigst das Dach gerichtet werden, damit keine weiteren Schäden auftreten. Er war erstaunt über die vielen brennenden Kerzen beim Grab vom Pfarrer Maaß.

Im Zoll sah er durch das Fenster. Ihm gefiel, daß diese Kirche nun wieder so schön gerichtet worden war. Das Altarbild erregte seine Bewunderung. In Niedergallmigg sagte er: „In diesem Kirchlein kann man wohl besonders schöne Gottesdienste feiern“.

In Hochgallmigg ließ er sich genau vom Stand der Vorbereitungsarbeiten zum Widum-Neubau erläutern. Diesbezüglich sprach Bürgermeister Geiger am 4. Juli auch eigens beim Bischof vor. Der Bischof ermunterte den Bürgermeister, den Neubau eines Pfarrhauses in Hochgallmigg weiter zu betreiben und versprach auch zu helfen. Hernach wurden noch die Kapellen in Urgen und Eichholz besichtigt. Dabei konnte man mit dem Bischofsvertreter die Freude und die Sorgen der Seelsorger besprechen und er konnte Ratschläge erteilen. Am Abend des 3. Juni versammelte sich der Pfarrgemeinderat. Am Anfang war der Pfarrer nicht anwesend. Die Sitzung wurde von Knabl Urban geleitet und jedes einzelne Mitglied des Pfarrgemeinderates hatte sich gut vorbereitet. So kam ein guter Bericht über das Leben in der ganzen Pfarrgemeinde zustande. Es herrschte eine ausgezeichnete Atmosphäre. Jeder hatte das Gefühl, daß ein großer Stab von Mitarbeitern in der Pfarrgemeinde Fließ vorhanden ist und ein guter Zusammenhalt besteht.

Am nächsten Tag, dem Tag der Firmung, hatte Bischofsvikar Schramm einen großen Bericht ausgearbeitet und diesen dem Bischof übergeben. Der Bischof besprach mit dem Pfarrer nach der Firmung diesen Bericht. So kam ein Visitationsprotokoll zustande, das 5 Punkte enthielt:

1. Reparaturen an kirchlichen Gebäuden.
2. Errichtung einer Männerrunde.
3. Aufbau eines sozial-caritativen Arbeitskreises.
4. Veranstaltung von Pfarrversammlungen.
5. Reaktivierung von Abständigen mit Hilfe von Tagen junger Familien, Familienrunden und Elternseminaren.

In der Predigt beim Firmungsgottesdienst hob unser Bischof besonders diese Sorge heraus: Rückgang der Mitfeier des Sonntagsgottesdienstes. Er sprach zu den Firmlingen in eindringlichen Worten vom Mut zu einem öffentlichen Zeugnis für Christus. Beim Frühstück nachher zeigte sich der Bischof äußerst erfreut über die schöne Gestaltung des Gottesdienstes. Er dankte vor allem der Musikkapelle, den Lehrpersonen, den Ordnern, dem Messner. Er versprach seine finanzielle Hilfe bei den drei wichtigen Punkten: Restaurierung der St. Barbarakirche; Mithilfe beim Bau eines neuen Pfarrhauses in Hochgallmigg; Finanzierung eines Pfarrsekretärs.

Betreffs Pfarrsekretär riet er uns, einen Mann aus dem Dorfe zu suchen. Er sollte eine Ausbildung zur Arbeit in der Pfarrkanzlei mitbringen, sich Erfahrung erwerben in den organisatorischen Arbeiten der Pfarrgemeinde und eigenständig auch Runden zu leiten imstande sein.

Abschließend möchte ich als Pfarrer ganz herzlich allen danken, die zur Vorbereitung der Visitation und der Firmung



## Das Naturparkjahr 2010 in Kürze

### Liebe Fließnerinnen und Fließner,

Das vergangene Jahr war für den Naturparkverein Kaunergrat wieder ein sehr erfolgreiches Jahr! Viele spannende Veranstaltungen und Führungen wurden angeboten, wichtige Projekte weitergeführt oder begonnen. Wir möchten euch auf dieser Seite in aller Kürze über die wesentlichen Aktivitäten des Naturparks im vergangenen Jahr informieren.

### Umweltbildung und Veranstaltungen

Im letzten Jahr haben wir wieder über 100 Veranstaltungen mit Schülern und Erwachsenen durchgeführt. So nahmen insgesamt über 1000 Schulkinder aller Altersstufen an den Schulführungen und 800 Personen bei den geführten Wanderungen im Sommer- und Winterprogramm teil. Immer größerer Beliebtheit erfreuen sich dabei auch die dreitägigen „Naturerlebnistage“ bei den auswärtigen Schulen. 2010 haben über 150 Kinder aus ganz Tirol unser Angebot angenommen. Heuer starten wir mit den „Projektschulen“ ein neues Angebot speziell für die Kinder aus den Naturparkgemeinden. Dabei sollen Kinder ihre gewohnte Umgebung neu erforschen und aus einer neuen Perspektive kennen lernen. Und mit den frisch gekürten Naturparkschulen in Fließ wurde emsig an der Ausarbeitung der gemeinsamen Lernziele gearbeitet.

Aber auch die Höhepunkte der Saison, wie der Naturpark-Huangart im Kaunertal und Pitztal, die Lange Nacht der Natur in Kauns, die Kaunergratspiele oder der Adventmarkt waren wieder sehr gut besucht.

### Naturparkbus

Seit 31. Juli 2010 ist das Naturparkhaus am Gachen Blick im Sommer auch mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar.

Der Naturparkbus fährt vom Bahnhof Landeck drei Mal täglich (auch Sa und So) zum Naturparkhaus. Unterstützt wird der Bus von der Gemeinde Fließ, dem Tourismusverband TirolWest und den Venet-Bergbahnen. Der Naturparkbus wurde vom Land Tirol im Rahmen des Interreg IVB Projektes „ACCESS“ gefördert. Der Betrieb ist bis 2012 gesichert. Heuer startet der Naturparkbus wieder am 20. Juni seinen Betrieb.

### Umsetzung der Pflegepläne in den Trockenrasen

In den „Fließner Sonnenhängen“ wurden die Arbeiten zur Umsetzung der Pflegepläne gemeinsam mit den Weideberechtigten weitergeführt. Der Schwerpunkt lag dabei auf der Fortführung der Weidefreistellung, aber auch in die weitere Einbettung der Trockenrasen in touristische Programme (z.B. Genusswanderungen mit der Tirolwerbung).

### Öffentlichkeitsarbeit

Letztes Jahr haben wir unseren Naturpark auch bei auswärtigen Veranstaltungen aktiv präsentiert. So im Alpenzoo in Innsbruck, bei der Woche der Artenvielfalt, in der Ausstellung im Schloss Landeck, beim Tag der offenen Tür im Landhaus und bei den bei der Herbst- und Alpinmesse am Innsbrucker Messegelände.

### Kulturlandschaftspreis 2010

Aus 143 Einreichungen aus ganz Österreich hat der Naturpark Kaunergrat – als einziger Naturpark und als einziges Projekt in Tirol - den vom Lebensministerium ausgeschriebenen Kulturlandschaftspreis 2010 gewonnen. Ausgezeichnet wurde das Projekt „Natur aus Menschenhand – Schutz und Pflege der Fließner Sonnenhänge“.

### Das Naturparkteam freut sich auf ein erfolgreiches und gutes Miteinander im Jahr 2011.

### Der Bär war los

Im letzten Herbst stellten sich Schüler und Lehrer der Naturparkschulen Fließ in den Dienst der "bärgigen Sache". Ob Flurnamen, Sagen, Erzählungen oder Interviews, auf vielfältige Weise wurden Informationen zum Thema Bär in Fließ gesammelt. Auch die kreative Aufbereitung des Themas überzeugte beim Ausflug nach S-charl im Schweizer Engadin, wo sich über dreihundert Schüler und ihre Lehrer aus dem Naturpark Kaunergrat, dem Vinschgau, dem Val Müstair sowie dem Engadin trafen. Der Große Abschluss des Projektes wurde gebührend gefeiert. Nach den Aufführungen der Schüler im Fließner Kultursaal gab es ein „Bären-Essen“,

